Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.

Nr. 343 17.06.2026 www.heimatverein-damme.de

Dammer Wanderer in mystischer Landschaft:

Was hat es mit den Alkenkuhlen auf sich?

von Wolfgang Friemerding

Start an der Wander-Hütte am Goldhügel bei Alfhausen

Die Wanderfreunde des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz" hatten sich für Samstag, den 13. Juni etwas ganz Besonderes ausgesucht: In Fahrgemeinschaften ging es zunächst in die Region zwischen Ankum und Alfhausen, wo sich bekanntlich ein den Dammer Bergen vergleichbarer Endmoränenzug erstreckt und insofern eine anspruchsvolle Strecke mit ständigen An- und Abstiegen, aber auch abwechslungsreiche Landschaft ergibt. Als eine der zahlreichen Touren der TERRAtrack-Wander-Routen des Osnabrücker Landes sind sie nicht nur hervorragend beschildert, sondern auch mit höchst interessanten Haltepunkten versehen.

TERRAtrack-Wegweiser für unterschiedliche Strecken

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz" Damme e.V.
Lindenstraße 20, 49401 Damme
Tel.: (05491) 4622

Fotos: Wolfgang Friemerding
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: beja media GmbH

Immerhin erschließt sich hier eine uralte Kulturlandschaft, die durch Zeugnisse der Jungsteinzeit mit mehreren Großsteingräbern sowie Hügelgräbern der Bronze- und Eisenzeit gekennzeichnet ist. Doch das Interesse der Dammer Wanderfreunde galt an diesem Tag nicht so sehr der germanischen Vorzeit als vielmehr den Besonderheiten von Wald und Flur, genau genommen deren mystischen Elementen.

Erosions-Rinne und Wanderweg zugleich

So startete man mit der Aufforderung des Heimatvereins Alfhausen „Tritt ein, du Wanderfreund!" Eine beeindruckende Schutzhütte hatten diese Heimatfreunde auf dem „Goldhügel" errichtet, der am Aufstieg zum Heiligenberg gelegen ist. Die Bezeichnungen für beide Erhebungen, Ausläufern der Fürstenauer Berge, sind mysteriös-sagenumwoben. Teils sollen hier schon heidnische Zeremonien stattgefunden haben, teils ha-

Rast an der Wanderhütte 'Zur Pausenbank' des Heimatvereins Alfhausen

Eine Pony-Kutsche in rasanter Fahrt unterwegs

ben sich die Namen der beiden Hügel aus Querelen zur Reformationszeit ergeben. Auf jeden Fall brachte das schon früh die Erzählungen der einheimischen Bevölkerung tüchtig in Gang.

Nachdem teils alte Mischwälder durchschritten wurden, die immer wieder von offener Landschaft, Feldern und Wiesen, ja, sogar Blaubeer- und Himbeer-Plantagen durchsetzt sind, begegnete den Dammern auch die ausgedehnte Anlage des Artland-Golfclubs. Und da es in den Wochen zuvor immer wieder geregnet hatte, erschien alles in sattem Grün, ab und zu von durchbrechender Sonne hell erleuchtet.

Der Höhepunkt kam jedoch bald schon, als die Dammer Gruppe zu den Alkenkuhlen kam. Derer waren es gleich drei, die folglich sagenumwoben sind. Der Wirt Alke soll nämlich vor langer Zeit Gläubige auf dem Kirchgang davon ab-

Hinweisschild Naturdenkmal Alkenkuhle

Rätselraten der Dammer Wanderfreunde um einen großen Findling am Rand einer Bodensenke

gehalten haben, ihrer Sonntagspflicht nachzukommen, versprach sogar, dass er mit seinem Haus im Boden versinken werde, wenn die Leute nicht noch weitere Gläser zu sich nähmen. Gottes Zorn folgte, und so entstand die „Alke-Kuhle". Doch damit nicht genug. Fortan ging sein Geist dort um, er verfolgte in Gestalt eines Feuerrades die sich ihm näherten oder drohte jeden in die Tiefe zu ziehen, es sei denn, er rief dreimal seinen Namen. Soweit die Sage.

Geologisch lässt sich allerdings das dreifache Phänomen relativ leicht lösen, denn es handelt sich hier um einen Erdfall, d.h. eine Karst-Erscheinung, die oberhalb von Kalkgestein entsteht, wenn in das klüftige Gestein Wasser sichert, das den Kalk löst und sich so im Laufe der Zeit unterirdische Hohlformen bilden, die später zusammenbrechen und an der Oberfläche „Kuhlen" hervorrufen. In früheren Zeiten konnten sich die Leute die Vertiefungen nicht erklären, also erfanden sie dazu eine Sage, die nach Belieben und üppiger Fantasie weitergesponnen wurde.

Die große Alkenkuhle

Am Ende war die Wanderung dann so interessant und durchaus herausfordernd, dass die Dammer fast fünf Stunden zu Fuß unterwegs waren und angesichts der fortgeschrittenen Zeit auf den gewohnten Kuchen nebst Kaffee verzichten mussten und kulinarisch auf die nächste Wanderung in vier Wochen vertröstet wurden.

Tafel mit der Sage von der Alkenkuhle und mit der geologischen Erklärung

TERRAtrack-Wegweiser-Pfosten

Teil des Artland-Golfclubs